

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Heinz Oehen und Kons. betreffend Artothek in der Gemeinde Riehen

(überwiesen am 2. März 2016)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 2. März 2016 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Heinz Oehen und Kons. betreffend Artothek in der Gemeinde Riehen überwiesen:

Wortlaut:

"Die Gemeinde Riehen besitzt einige Bilder und grafische Werke, die in Kellerräumen gelagert und aus unterschiedlichen Gründen nicht im öffentlichen Raum aufgehängt werden. Es gibt in der Schweiz öffentliche Bibliotheken oder Kunstvereine, die es ermöglichen, Kunstwerke aus Gemeindegammlungen auszuleihen. Diese Artotheken funktionieren ähnlich wie eine Bibliothek. Man mietet oder leiht ein Bild für eine bestimmte Zeit aus. Vorbildlich funktioniert dies in der Gemeindebibliothek Meggen (LU). Die Unterzeichnenden bitten daher folgendes zu prüfen und zu berichten:

1. Wie gross die Anzahl von Bildern und grafischen Werken aus der gemeindeeigenen Sammlung ist, die in Form einer Leihe oder Miete den Einwohner/innen von Riehen angeboten werden könnten.
2. Ob die Gemeindebibliothek analog der Gemeindebibliothek Meggen eine solche Artothek betreuen kann oder ob es andere mögliche Partner gibt, die ein solches Angebot betreuen könnten.
3. Welche Investitionskosten zu erwarten sind, wenn die angebotenen Bilder im Internet mit Foto für die Öffentlichkeit analog des Angebots von Meggen abrufbar sind.
4. Welche betrieblichen und eventuell anderen Kosten zu erwarten sind bei der Führung einer Artothek in Zusammenarbeit mit der Bibliothek oder mit einer unabhängigen Lösung.

Riehen, 27.1.16"

sig.	Heinz Oehen	Roland Lötscher
	Roland Engeler-Ohnemus	Sasha Mazzotti
	Christian Griss	David Moor
	Matthias Gysel	Philipp Ponacz
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Regina Rahmen
	Christian Heim	Franziska Roth-Bräm
	Martin Leschhorn Strebel	Caroline Schachenmann



2. Bericht des Gemeinderats

Der Kunstbesitz der Gemeinde Riehen ist eine heterogene Sammlung von Werken, die seit den 1940er-Jahren in den Besitz der Gemeinde gelangten. Die Ankäufe wurden unter anderem für den Schmuck öffentlicher Gebäude erworben (zunächst Schulhaus Niederholz, später Gemeindehaus und Gemeindespital) sowie als Dokumentation des regionalen Kunstschaffens. Angereichert wurde die Sammlung mit Schenkungen und Legaten von Kunstschaffenden, die sich Riehen verbunden fühlten. Für die Ankäufe zeichnet seit den 1970er-Jahren die Kommission für Bildende Kunst verantwortlich. Auch sie verfolgt keine kontinuierliche und inhaltlich kohärente Ankaufsstrategie.

1. *Wie gross ist die Anzahl von Bildern und grafischen Werken aus der gemeindeeigenen Sammlung, die in Form einer Leihe oder Miete den Einwohner/innen von Riehen angeboten werden könnten?*

Die rund 1000 Werke des Kunstbesitzes (darunter neben Bildern auch Plastiken, Skulpturen, Fotografien) können von den Mitarbeitenden der Verwaltung für die Büroräume ausgeliehen werden. An die 200 Werke sind zurzeit in öffentlich zugänglichen Räumen platziert, zum Beispiel im Haus der Vereine, im Landgasthof oder in der Musikschule Riehen. Dazu kommen die Werke, welche die Mitarbeitenden der Verwaltung für ihre Büros ausgeliehen haben. Rund 440 Werke lagern derzeit im Depot. Nach einer ersten Sichtung sind von diesen an die 200 Werke kaum für eine Ausleihe geeignet. Einige wenige sind zu kostbar, ein grosser Teil davon dürfte aber aus ästhetischen und inhaltlichen Gründen (zum Beispiel Darstellungen von Jagdszenen, Hundeporträts) kaum nachgefragt werden.

2. *Kann die Gemeindebibliothek analog der Gemeindebibliothek Meggen eine solche Artothek betreuen oder gibt es andere mögliche Partner, die ein solches Angebot betreuen könnten?*

Nach Auskunft der Verantwortlichen für die Gemeindebibliothek fehlt es im historischen Gebäude und Sitz der Dorfbibliothek, im „Haus zur Waage“, an räumlichen Möglichkeiten - der Gang ist eher eng und verwinkelt, die Kunstwerke könnten nur in sehr bescheidener Zahl dort gehängt oder platziert werden. Die Bibliothek Niederholz verfügt ebenso nur über wenige Möglichkeiten zur Platzierung von Kunstwerken.

Daher würde sich eine Ausleihe eher über die Verantwortlichen des Kunstbesitzes anbieten als über die Gemeindebibliothek. Das Depot im Keller des Gemeindehauses hätte auch die entsprechenden Hängeeinrichtungen. Das Depot ist allerdings funktional und nicht wirklich geeignet für Publikumsverkehr.

3. *Welche Investitionskosten sind zu erwarten, wenn die angebotenen Bilder im Internet mit Foto für die Öffentlichkeit abrufbar sind (analog des Angebots von Meggen)?*

Das jetzige Inventar „My Colex“ kann aus technischen Gründen nicht als online-Katalog geschaltet werden. In „My Colex“ sind nicht nur die Kunstwerke der Gemeinde, sondern auch die Güter des Museums verzeichnet. Daher bedingt eine Umstellung auf eine online zugäng-



Seite 3 liche Datenbank einige weiter reichende personelle (und damit auch finanzielle) Aufwendungen.

4. *Welche betrieblichen und eventuell anderen Kosten sind bei der Führung einer Artothek in Zusammenarbeit mit der Bibliothek oder mit einer unabhängigen Lösung zu erwarten?*

Nach Rücksprache mit den Verantwortlichen für die Artothek in Weil am Rhein sowie der Artothek/Bibliothek in Meggen bewegen sich die Ausleihen von Bildern bei letzterer zwischen 20 und 30, in Weil hingegen zwischen 124 und 159 Ausleihen jährlich. In Weil können die Bilder im 1. und 2. OG der Bibliothek gezeigt werden (aktuell 272 Kunstwerke). Die Interessenten können sie direkt besichtigen und gegebenenfalls ausleihen. Die Sichtbarkeit und Präsenz der Bilder mag mit ein Grund sein für die markant bessere Nachfrage in Weil.

Da die Bilder in Riehen aus räumlichen Gründen nicht in den Bibliotheken gezeigt werden können, müsste eine andere Lösung gefunden werden, für die wiederum Personal für Besichtigung und Ausleihe zu stellen wäre.

Für den allfälligen Betrieb einer Artothek (Miete von Räumen, personelle Aufwendungen, Restaurierungen und Rahmungen der Werke sowie Werbemassnahmen) wurden im Leistungsauftrag 2017 bis 2020 der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport vorsorglich 10'000 Franken jährlich budgetiert.

Für die Umsetzung der Kürzung des Globalkredits der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport um 2 Prozent wurden Neuerungen wie die Artothek zurückgestellt. Mit dem Aufbau einer Artothek müsste diese Dienstleistung aber nicht zuletzt auch bekanntgemacht und regelmässig mit verschiedenen Massnahmen beworben werden - so der einstimmige Tenor aus Weil und Meggen. Schliesslich sollte der Zugang zu den Kunstwerken auch ohne grösseren Aufwand für das Publikum möglich sein und in einem gewissen repräsentativen Rahmen stattfinden. Da dies in Riehen nicht gegeben ist und es an finanziellen Mitteln für andere räumliche Lösungen fehlt, kann keine Artothek in Betrieb genommen werden.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 10. Januar 2017

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Hansjörg Wilde

Der Stv. Generalsekretär:

Patrick Breitenstein